

# Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 37

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Boka-  
nowski kurz vor dem Todessturz



Die Ueberreste des abgestürzten Flugzeuges, aus denen die fünf verkohlten Leichen geborgen wurden

**Zum Todessturz des französischen Handelsministers Bokanowski**

Bokanowski, der einem Minister in Sampigny beiwohnt und verschiedene Luftverkehrsprobleme aufgeworfen hatte, wollte anschließend an einem Flugmeeting in der Auvergne teilnehmen. In der Gegend von Toul stürzte das Flugzeug, in dem der Minister Platz genommen hatte, plötzlich ab und geriet in Brand. Sämtliche fünf Insassen wurden getötet.



Bild rechts: **Exkaiser Wilhelm setzt sich ein Denkmal.** Der Exkaiser in Doorn, der dieser Tage sein 40jähriges Regierungsjubiläum hätte feiern können, hat sich wohl aus diesem Anlaß in seinem Rosarium ein grabsteinähnliches Denkmal gesetzt, das mit der kaiserlichen Krone, dem Monogramm und der Jahreszahl 1928 geschmückt ist. Das Oberteil bildet eine Urne



**Fußballfieber in Montevideo.** Wir erhielten von einem in der Hauptstadt Uruguays lebenden Schweizer dieses interessante Bild, das einen Begriff von dem gewaltigen Interesse gibt, das man in diesem Lande dem Sport entgegenbringt. Gegen 10000 Menschen aller Altersstufen, Männlein und Weiblein, standen am Tage des entscheidenden Spieles der Amsterdamer Fußball-Olympiade vor dem Gebäude der Zeitung "Imparcial", wo durch Lautsprecher die drahtlos aus Holland übermittelten Einzelheiten des Spielverlaufes bekanntgegeben wurden. Als der Sieg über Argentinien verkündet wurde, gebärdete sich die Menge wie toll. Ein tierisches Gebrüll setzte ein, sämtliche Sirenen der Stadt heulten volle drei Stunden, begleitet vom Pfeifen aller im Hafen liegenden Schiffe, so daß einem Hören und Sehen verging. Das nennt man in Uruguay "Begeisterung". Es fehlt nun nur noch, daß der "denkwürdige" Tag, wie beantragt wurde, als nationaler Festtag proklamiert und jedes Jahr gefeiert wird





Eine der seltsamsten Naturaufnahmen stellt das obenstehende Bild dar: Matrosen des amerikanischen Kreuzers «Pittsburg» beim Beobachten einer gewaltigen Wasserhose auf dem Jangtsekiang



Feuerwehr und Sanität warten am Eingang zur Station Times Square auf die Toten und Schwerverwundenen, die heraufgebracht werden



Bild links: Wegschaffen der Trümmer der entgleisten Wagen aus dem Tunnel

Bild unten: Hugo Stinnes jr. ist wegen seiner Beteiligung an den riesigen Krieganleihschiebungen verhaftet und ins Untersuchungsfängnis

**Die ersten Aufnahmen von der furchtbaren Untergrundbahn-Katastrophe in New York**



Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain ist vor Wochen schwer erkrankt und hat sich nun auf eine Erholungsreise nach Amerika begeben. Sein Gesicht zeigt unverkennbar Spuren seines Leidens

gebracht worden. Das Bild zeigt ihn in Begleitung seiner Frau



Bild nebenstehend:

**Der König der Zigeuner.** In der Nähe von Warschau wohnen große Zigeunerstämme, die gleichsam einen Staat im Staate bilden. Sie wählen aus ihrer Mitte ein Oberhaupt, bei dem alle Fäden der Organisation zusammenlaufen. So residiert in Selibosch ein Zigeuner mit seiner Familie, der von über 20000 Stammesangehörigen zum König gewählt wurde. Er überreichte dem Reichskommissär in Warschau eine Adresse mit der Unterschrift aller seiner Wähler, die dem polnischen Staat ihre Treue versicherten

